

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Zwei Beirungshändlern und in allen Kiosken erhältlich

Werbt für den Sieg der Liste
Abonniert das Arbeiterorgan
Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Arbeit
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jugend

6. Jahrgang Dresden, Montag den 11. August 1930 Nummer 185

Erfolgreicher 2. Landestongreß der RGO

420 Delegierte, davon 250 Betriebsdelegierte / Glänzender Auftakt für die kommenden Kämpfe / Begeisterte Kampfstimmung / Immer vorwärts im Kampf um die Einheitsfront!

Dresden, den 11. August.

Am Sonnabend und Sonntag tagte in Dresden (Krieglerheim) der Landestongreß der revolutionären Gewerkschaftsopposition. Er war besucht von 420 Delegierten, darunter 250 aus den Betrieben. Dieser zweite Landestongreß hat alle von den Arbeitern in ihm geleiteten Erwartungen erfüllt. Er ist der Ausgangspunkt für die Organisation einer großen Arbeiteroffensive des sächsischen Proletariats gegen den Hunger und Faschismus. Sowohl in den Ausführungen der Referenten als auch in den Diskussionen, ebenso wie in den Tagungen der Kommissionen der Jungarbeitergruppen kam zum Ausdruck: Klare Erkenntnis der Notwendigkeit, Entschlossenheit und Kühnheit für die Organisation der bevorstehenden Kämpfe.

Ausbeuteroffensive zu begegnen. Mit starkem Beifall beantworteten die Delegierten das großartige Referat, das wir im wesentlichen morgen veröffentlicht werden. 15 Diskussionsredner sprachen. Sie schilderten ihre Erfahrungen in den bisherigen Kämpfen und brachten die Siegesperspektive der immer stärker anwachsenden revolutionären Einheitsfront der Arbeiterklasse zum Ausdruck.

Die Beifügungen der Dresdner Straßenbahner, der reichen Sportler und der Vertreter aus den Massenorganisationen demonstrierten die feste Verankerung der RGO mit den breiten proletarischen Massen und ihren Organisationen.

Die Vertreter der streikenden Tomag-Arbeiter

Sowjetverfassung gegen Weimarer Verfassung

Zum 11. August

„Was ist die Grundlage der Verfassung?“ fragt Pallante in seiner berühmten Schrift über Verfassungsfragen und antwortet:

„Die tatsächlichen Machtverhältnisse, die in einer jeden Gesellschaft bestehen, sind jene tätig wirkenden Kräfte, welche alle Gesetze und rechtlichen Einrichtungen dieser Gesellschaft bestimmen, daß sie im wesentlichen gar nicht anders sein können, als sie eben sind.“

Welche Machtverhältnisse der Weimarer Verfassung zugrunde liegen, wessen Macht sie zum Ausdruck bringt, das lag wohl niemals so klar wie gegenwärtig am 11. Geburtstag der Verfassung von Weimar. Die wahren Machtverhältnisse in Deutschland, das ist die Diktatur der Kapitalistenklasse, das sind die Machtverhältnisse wie sie geschaffen wurden, nicht durch den revolutionären Antagonismus des Proletariats 1918, sondern durch die Niedererschlagung des Proletariats in den Jahren 1918/19, durch den Sieg der bürgerlichen Konterrevolution, an deren Spitze damals die Sozialdemokratie mit ihrem Oberst, Scheidemann und Kautz standen.

Auf den Knochen des 15.000 von den Moslegarthen erschlagenen Proletariats wurde das Gebäude der Weimarer Republik mit ihrer „demokratischen“ Verfassung errichtet. Angesichts der durch die blutige Gewalt nicht errichteten revolutionären Stimmung in den Massen, haben sich die Schöpfer der Weimarer Verfassung gezwungen, ihr wahres Gesicht durch eine Hülle sozialer und demokratischer Phrasen zu verkleiden. Aber der wahre Sinn und Inhalt dieser Verfassung kommt zum klaren Ausdruck in dem Artikel 153, der lautet: „Das Eigentum wird von der Verfassung gewährleistet.“

„Die Verfassung eines Landes“, sagt Pallante, „das sind die in einem Land bestehenden tatsächlichen Machtverhältnisse. Diese tatsächlichen Machtverhältnisse schreibt man auf ein Blatt Papier nieder, gibt ihnen schriftliche Ausdruck. Man schreibt da nicht hinein, daß Herr Fortsch ein Bild der Verfassung, der Herr Mendelsohn ein Stud der Verfassung ist, sondern man drückt dies auf eine viel gebildeteren Art und Weise aus.“

Die „gebildeteren Art und Weise“, in der die Weimarer Verfassung zum Ausdruck bringt, daß alle Gesetze und Einrichtungen dieser Republik ihre Geltung und ihr Recht, ihre Gerichte und ihre Justizbehörden dazu zu haben, die Interessen der Herren Vorhies, Siemens, Krupp, Goldschmidt, Duisberg usw. zu verteidigen, das ist der eben zitierte Satz „Das Eigentum wird von der Verfassung gewährleistet“. Selbstverständlich ist hier nicht vom Eigentum des kleinen Mannes die Rede. Das Eigentum von Millionen kleinen Sparern wurde durch die Inflation rücksichtslos konfisziert, trotz der Verfassung. Das Eigentum des Arbeiters, sein karger Lohn kann jederzeit vom Unternehmer im Auftrag des Staates gepfändet werden — trotz der Verfassung.

Aber wer das Recht der Herren Siemens, Vorhies, Duisberg und Co. anfeindet, das Recht, mit ihrem Eigentum zu machen, was sie wollen, ihr Recht, Arbeiter und Angestellte aufs Pfahler zu werfen, Löhne und Gehälter zu kürzen, ihre Vorkasse ins Ausland zu verschieben oder zur Finanzierung schändlicher Wadengarden zu verwenden, der wird mit den Instrumenten der Weimarer Verfassung, Polizeiknüppeln und Gefängnissen unfehlbar Bekanntheit machen.

Das kleine Sächchen über das Eigentum macht alle schönen sozialen und demokratischen Phrasen der Weimarer Verfassung illusorisch. „Jedem Deutschen eine gesunde Wohnung“ verkündet Artikel 155. Aber wenn es das Eigentum der Hausbesitzer, Bodenbesitzer und Baumvernehmer erfordert, dann werden gesunde Wohnungen nicht gebaut, obwohl 50 Prozent der Bauarbeiter erwerbslos auf dem Pfahler liegen.

Jedem Deutschen soll die Möglichkeit gegeben werden, durch wirtschaftliche Arbeit seinen Unterhalt zu erwerben. Soweit ihm angemessene Arbeitsgelegenheit nicht nachgewiesen werden kann, wird für seinen notwendigen Unterhalt gesorgt“, verkündet Artikel 159. Wenn das Interesse des Privateigentums die massenweise Entlassung von Arbeitern fordert, dann verleiht ihm kein Verfassungssatz „angemessene Arbeitsgelegenheit“. Und wenn die großen Eigentümer von ihrem Besitz keine Steuern zahlen wollen, dann werden trotz der Verfassung Hunderttausende aus der Erwerbslosenversicherung ausgeschlossen.

Artikel 159 garantiert die Vereinigungsfreiheit zur Wohnung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen“. Wenn die Arbeiter von diesem Recht Gebrauch machen und dadurch im wirtschaftlichen Kampf das heilige Eigentum, das Arbeitverbot und Volksknüttel zur Verfügung, um die Anwendung dieses Rechtes unmöglich zu machen.

Artikel 123 verpflichtet Versammlungs- und Demonstrationen, freilich, aber Wademonstranten werden erschossen. Artikel 124 garantiert die Vereinigungsfreiheit, aber der rote Kampfverbotsbleib verboten. Artikel 125 und 126 gewährleisten allen Staatsbürgern das Recht zur Beibehaltung öffentlicher Ämter und allen Beamten Freiheit der politischen Betätigung. Aber

Nieder mit der Diktatursteuer!

Am 1. September soll die Ledigensteuer für Young eingetrieben. Aufgabe aller Anhänger der RGO ist es, sofort alle Vorbereitungen zu treffen, um den Abzug der Ledigensteuer von den Löhnen und Gehältern zu verhindern. In einer Betriebsversammlung ist Stellung dagegen zu nehmen und ein Kampfausschuß zu wählen, dessen Aufgabe es ist, erstens der Betriebsleitung gegenüber zu erklären, daß der Abzug der Ledigensteuer nicht geduldet wird, zweitens, daß die Belegschaft, falls die Steuer dennoch abgezogen werden soll, geschlossen in den Streik tritt. Jeder klassenbewußte Arbeiter und jede klassenbewußte Arbeiterin setzt alles daran, den entschlossenen Kampf gegen die Ledigensteuer zu organisieren.

Am Sonntag tagte bereits der erste Landestongreß der sächsischen Jungarbeiter, besucht von circa 50 Delegierten. Dieser Jungarbeiterkongreß, auf dem 9 parteilose Jugendliche ihren Eintritt in die RGO erklärten, war die Widerspiegelung des kämpferischen Formates eines jugendlichen Jugendverbandes und der Erfolg seiner Wendung zu einer ernsthaften Massenarbeit. Der Jugendkongreß wurde begrüßt von dem Betriebsratsvorsitzenden der Zigarettenfabrik Asomahl im Namen der RGO und einer Pionierin des JAB. Der Vertreterin des Jungproletariats im Sächsischen Landtag, der Genossin Grete Groh, die im Auftrag des RGO den Jungarbeiterkongreß begrüßte, sollten die Jugendlichen für den Kampf der RGO und einer Pionierin des JAB. Der Vertreterin des Jungproletariats im Sächsischen Landtag, der Genossin Grete Groh, die im Auftrag des RGO den Jungarbeiterkongreß begrüßte, sollten die Jugendlichen für den Kampf der RGO und einer Pionierin des JAB.

appellierten an das sächsische Proletariat in den Betrieben und Stempelstellen, durch aktive Solidarität den Kampf zu unterstützen.

Am Sonntag tagte bereits der erste Landestongreß der sächsischen Jungarbeiter, besucht von circa 50 Delegierten. Dieser Jungarbeiterkongreß, auf dem 9 parteilose Jugendliche ihren Eintritt in die RGO erklärten, war die Widerspiegelung des kämpferischen Formates eines jugendlichen Jugendverbandes und der Erfolg seiner Wendung zu einer ernsthaften Massenarbeit. Der Jugendkongreß wurde begrüßt von dem Betriebsratsvorsitzenden der Zigarettenfabrik Asomahl im Namen der RGO und einer Pionierin des JAB. Der Vertreterin des Jungproletariats im Sächsischen Landtag, der Genossin Grete Groh, die im Auftrag des RGO den Jungarbeiterkongreß begrüßte, sollten die Jugendlichen für den Kampf der RGO und einer Pionierin des JAB.

Es brachten Wahlpulver...

Genosse Dietrich, Windmühlenstraße (Hochviertel), sammelte am Sonnabend innerhalb 4 Stunden 15,10 Mark für den Wahlfonds der KPD. Genossen, macht's nach! Verwaltungsbezirk 5 Dresden rechne 2 150 Mark Sammelgeld ab. Zelle 3 und K Bertha-Wahlbezirk 4 sammelte innerhalb 3 Stunden 70 Mark. Ein SPD-Funktionär aus der Postzeitung sagte in Dresden, er zeichnete 5 Mark für den Wahlfonds der KPD. Ein anderer Genosse aus Dresden-N. sammelte in drei Stunden 15,80 Mark. Die Antifa Dresden-N. sammelte 8,40 Mark. Der Jellenblock 2 im RB 1 sammelte: Parteigenossen 24,52 Mark, die Antifa 15 Mark, die Jung 8 Mark, außerdem wurden für 7,60 Mark Broschüren verkauft.



Beamte dürfen nicht Kommunisten sein und werden entlassen, wenn sie an kommunistischen Veranstaltungen teilnehmen.

So werden alle Bestimmungen der „demokratischsten“ Verfassung außer Kraft gesetzt, wenn sie von der Klasse in Anspruch genommen wird, die an dem von der Verfassung garantierten Privateigentum der Kapitalisten kein Interesse hat.

Darum tritt jetzt, in der Zeit der tiefsten Wirtschaftskrise und der Radikalisierung der Massen die Weimarer Verfassung in Form des Artikels 48 in Erscheinung, der dem Reichspräsidenten das Recht gibt, alle verfassungsmäßigen Grundrechte der Staatsbürger außer Kraft zu setzen.

Wer wird an diesem 11. Geburtstag für diese Verfassung demonstrieren? Der Reichsbannerheld Wittich soll eine Festrede halten, derselbe Wittich, der die volle Verantwortung dafür trägt, daß der Artikel 48 angewandt wurde zum rücksichtslossten Knüttelzug gegen die werktätigen Massen.

Wenn die arbeitenden Massen einen Ausweg aus dem Mangelnd der Krise suchen, wenn sie sich zum Kampf gegen die Kapitalistendiktatur, gegen die drohende faschistische Diktatur erheben, dann müssen sie sich klar darüber werden, gegen welche Einrichtung der Kampf in erster Linie geführt werden muß.

Nur wenn die Macht des Privateigentums gebrochen wird, kann das werktätige Volk eine Verfassung schaffen, die seinen Interessen entspricht, eine Verfassung nach dem Muster der Sowjetverfassung, die durch die Oktober-Revolution in Rußland geschaffen wurde.

Die werktätigen Massen brauchen eine Verfassung, die das Privateigentum an Grund und Fabeln, an Grund und Boden aufhebt, die die Bewahrung des Proletariats und die Entfaltung der Bourgeoisie garantiert, die alle Rechte einzig und allein den arbeitenden Massen in Stadt und Land gibt.

Das ist die Verfassung des kommenden sozialistischen Deutschlands, das sich die arbeitenden Massen unter der Führung der kommunistischen Partei erkämpfen werden, nicht mit dem Stimmzettel, sondern durch den revolutionären Massenkampf.

Die Wahl von Kommunisten am 11. September ist eine Demonstration gegen die kapitalistische Verfassung von Weimar, eine Demonstration für den revolutionären Kampf um die Verfassung, die allein den Aufstieg der werktätigen Massen zu Freiheit und Wohlstand verbürgt, die Verfassung der Sowjetrepublik Deutschland.

Sozialdemokratische Delegierte rufen:

SPD-Arbeiter, hinein in die SPD!

An die sozialdemokratischen Arbeiter Sachsens! An die Mitglieder der SPD!

Genossen!

Heute haben wir unseren Austritt aus der Sozialdemokratischen Partei bzw. aus der Sozialistischen Arbeiterjugend und dem Reichsbanner und unseren Eintritt in die SPD und den kommunistischen Jugendverband vollzogen.

Aus diesen Gründen haben wir den organisatorischen Bruch mit der SPD und der SAJ vollzogen. Wir sehen in der kommunistischen Partei und im kommunistischen Jugendverband die einzigen Organisationen, unter deren Führung das Proletariat zum Siege über seine Unterdrücker, zum Sturz der kapitalistischen Gesellschaftsordnung, zum Sozialismus kommen kann.

Unter den Fahnen Lenins, Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs bildet die kämpfende Einheitsfront der Arbeiterklasse gegen eure Unterdrücker!

Dresden, am Tage des 2. Landeskongresses der SPD Sachsen.

Unterschrift:

Erich Dietrich, Zwickau, bisher Mitglied der SPD. Arno Wendekamm, Wittenbrand, bisher Mitglied der SAJ.

Alles für den Sieg des Kommunismus! Einmütig beschlossene Resolution des 2. Landeskongresses der SPD

Die verächtliche Ausplünderung der breiten werktätigen Massen durch die Brüning-Regierung mit Hilfe des Artikels 48 zeigt mit aller Klarheit die Falschführung der Unterdrückungsmethoden der deutschen Bourgeoisie gegen das Proletariat.

Kriegsalarm in Vorderasien

Stambul, 10. August. (Eig. Bericht.)

In Vorderasien herrscht infolge der Kurdenaufstände Kriegsalarm. Die Türkei richtete eine Protestnote nach Persien gegen die Grenzverletzung. Die Türkei verlangt, daß das Araratgebirge durch eine Grenzregulierung von Persien abgetrennt wird.

Imet Pascha, der türkische Ministerpräsident, hat seinen Urlaub abgebrochen und ist nach Angora zurückgekehrt. Ob es möglich ist, einen Krieg zu verhindern, ist nicht bestimmt. Die letzten Meldungen belegen, daß die Türkei das Grenzgebiet besetzen will.

Der Vorkämpfer der UdSSR bemüht sich aufs eifrigste, einen Krieg zwischen den beiden mit der Sowjetunion befreundeten Mächten, die Türkei und Persien, zu verhindern. Die Lage ist aber höchst bedrohlich. Die englischen Kriegsheher sind am Werke, unter allen Umständen einen Krieg in Vorderasien zu entfesseln.

Englische Kriegsheher

Stambul, 10. August. (Eigener Bericht.)

Die Kurdenaufstände haben bereits auf den Irak übergriffen. Der König Feisal befindet sich gegenwärtig in Berlin und führt Verhandlungen im Auftrag des Sultans über die Abgabe der irakischen Provinzen.

Ufriden kämpfen gegen den Genfer MacDonald

London, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.)

Der ausländische alghanische Ufridentamm hatte einen Angriff auf Peshawar unternommen und ist bis zu den Stadtgrenzen vorgedrungen. Der Vormarsch soll zunächst, nach bürgerlichen Meldungen, unterbrochen sein.

Sie rüsten zum Bürgerkrieg

Riesiges Waffenlager der Faschisten ausgehoben

Mülheim (Ruhr), 11. August. (Eig. Drahtmeldung.)

Im Grundstück des Grafen v. Strum bei Mülheim auf Schloß Strum wurde bei Ausschachtungsarbeiten ein riesiges Munitionslager gefunden. Bisher sind 4000 Schuß Infanteriemunition bei der Polizei sichergestellt.

Die Feier des Artikels 48

SPD-Waentig gelobt, den Polizeiterror noch zu steigern

Berlin, 11. August. (Eigene Drahtmeldung.)

Die Berliner Verfassungsfeste, die mit einem großen Aufmarsch von Geld aufgenommen war, blieb von der arbeitenden Bevölkerung vollkommen unbeachtet.

Im Lustgarten hielt der preussische Innenminister Sozialdemokrat Waentig eine Ansprache vor der Polizei. Seine Rede war eine einzige Aufbebung der Polizeibeamten gegen das

Proletariat, das unter der Youngspaltung leidet. Den „Volkshaar“ feierte er als Polizeiminister damit, daß die Polizei „mit härterer Motivvollkommenheit ausgestattet“ sei als im alten Staat.

Bei den Veranstaltungen des Reichsbanners in den einzelnen Bezirken hielt Herr Jörgel die Rede. Das zeigt, auf welchem Niveau sie stand.

„Ausruf zur bewaffneten Intervention“

Die „Röfische Zeitung“ vom 8. August schreibt:

„Auf der englischen Seite wird schon seit Tagen alles getan, um eine bewaffnete Intervention in Zusammenhang vorzubereiten. Die englische Presse arbeitet schon wieder mit riesigen Lieberichten, in denen von schauerlichen Greueln der Aufrührer gegen englische Missionarinnen in großer Ausführlichkeit berichtet wird.“

Einige politisch die SPD den Weg zur weiteren Unterdrückung der Arbeiterklasse vorbereitet. 21 Monate Koalitionspolitik haben in Deutschland den Faschismus und der Hungerpolitik der Unternehmer freie Bahn geschaffen.

Der 2. Landeskongress der SPD steht in der SPD die einzige Arbeiterpartei, die mit aller Nützlichkeit die Interessen der Werktätigen gegenüber den Ausbeutern vertritt und zugleich den politischen Massenkampf gegen den Faschismus führt.

Treret ein in die kommunistische Partei!

Welt die kommunistische Tageszeitung!

Jedes Mitglied der SPD ein roter Wahlhelfer für den Sieg der Liste 4 am 14. September!

Unterschriften:

Karl Dietrich, Bergarbeiter, Zwickau (SPD) Helmut Kimmter, Jungarbeiter, Leipzig (SAJ) Arno Wendekamm, Jungarbeiter, Wittenbrand (SAJ) Herbert Zwillingenberger, Angestellter, Limbach (Parteilos)

Die Zusammenfügung des 2. SPD-Kongresses

Auf dem 2. Landeskongress der SPD Sachsens waren 420 Delegierte vertreten, davon waren 250 Betriebsarbeiter und 170 Erwerbslose.

Die politische Zusammenfügung des Kongresses zum 20. SPD, 4 SPD, 166 Parteilose, 23 SAJ.

Auf die einzelnen Industriegruppen verteilen sich die Delegierten folgendermaßen: Metall 57, Holz 11, Textil 30, Staats- und Gemeindefunktionäre 32, Bau 37, Graphische Gewerbe 18, Bergbau 16, Lebensmittel 12, Angestellte 7, Land 3, Eisenbahn 12 und Textil 58.

Krupparbeiter streifen

In Essen trat die Belegschaft des Walzwerks 3 des Kruppbetriebes am 7. August vormittags in den Streik. Der Arbeiter hatte sich eine ungeheure Empörung bemächtigt, als sie erfuhr, daß ihnen von dem täglichen Mindestlohn ein Abzug als Vorkürzung von nicht weniger als 1,88 Mark bis 3 Mark gemacht worden war.

Das einmütige Auftreten der Belegschaft zwang die Direktion, in Verhandlungen einzutreten. Die Arbeiter nahmen daraufhin nach einigen Stunden die Arbeit wieder auf.

Es ist eingetroffen, was wir Kommunisten gelagt haben. In Nordwest werden die schwerindustriellen Lohnraubler keine Ruhe haben. Die SPD wird die Arbeiter immer wieder von neuem zum Widerstand führen.

300 Tischler im Streik

In Zeulenroda (Thüringen) sind in der Möbelstadt 300 Tischler in den Streik getreten. Die Firma verlangt einen Lohnabbau durchzuführen, ist aber dabei auf den heftigen Widerstand der Belegschaft.

Großammeltag für Liste 4

Dresden, den 11. August

Reges Leben herrscht gestern in den Agitationslokalen der Dresdner Organisation. Die Mitglieder der Partei und der befreundeten Massenorganisationen sammelten für den Kampffonds der SPD und verbreiteten die kommunistische Literatur.

Heute Verammlung im Gaißhof Blawewitz, Schillerplatz, 20 Uhr. Thema: Kommunisten oder Faschismus?

Generallammeltag für den Kampffonds der Liste 4 vorbereitet. Bei Standstill in der Reichsstraße, ebenso in dem Lokal der Sozialblauen haben wir kein Parteimitglied mehr angestrichelt.

Auch ein anderer Mangel ist noch zu verzeichnen. Die Agitationslokale sind noch nicht als solche kenntlich gemacht. Das muß sofort nachgeholt werden.

Witterungsaussehen: Keine wesentliche Veränderung der Witterungscharaktere. Bedeutend wolkig, kurzzeitig auch zerstreut, zeitweilig etwas Regen. Temperaturen im allgemeinen wenig verändert. Winde wechsellagernd, vorwiegend mäßig, in freien Tagen vorübergehend auffrischend.

Residenz-Büffet und Konditorei Seestraße 7
Filiale: Walsenhausstr. 18

7%  7%
Wir verkaufen an jedermann! (Ohne Mitgliedszwang und ohne Einzahlung)
Lebensmittel und Fleischereiwaren

Drema A-G.
Milch
Molkereiprodukte
Dresden
Sonstige
Lebensmittel
Würzburger Straße 9

Leichschänke zu Kauf-Weißdorf
Zusatz- und
Büfettrestaurant
Anhalterstraße 7 - Herrlicher Ausblick auf das Stadtbild
leben des Bräutigams - Baden
Herr Schöbel

Gertrud Seyfert
Annenstr. 19/Schokoladen-Spezial-Geschäft
Anerkannt größte Auswahl u. billigste Preise
Der beliebte Thürmer-Kaffee hier erhältlich

Rudolf Meyer
Wettinerstraße 12
(Hof) - Uhren
Goldwaren, Trau-
ringe, Reparaturen
9953



Hüte, Mützen, Herren-Artikel

Straßburger Hut-Bazar

Wettiner-, Ecke Gr. Zwingstraße
FREITAL I, Untere Dresdner Str. 98

Brechtel & Co.

Inc. Carl Zickler
Lindenausstraße 18
Eitenwaica - K.Bchungerstraße

Elektrische Anlagen

Reparaturen Radio
Rudolf Grötzsch
Lindenaus-, Ecke Uhlandstr. Tel. 45249

Die beste Milch
für den Säugling, das größere Kind, zur Kur
für Kranke und Erweckene bietet Ihnen drei
Häute in alle Städte und nach außerhalb nur
die allerschönste Firma

Milchkuranstalt „Sanitas“

Besitzer: F. M. Winkler

Dresden-A., Zwickauer Straße 76

Telefon 41109

Das Haus für Säuglingsernährung: Beglaubigte
Anerkennung aus Ärzten- und Veterinär-
kassen liegt ständig zur Einsicht aus. Prü-
fieren Sie Prospekte gratis. Höchste Auszeich-
nungen für Kinder- und Kindertagesstätten.
Internationale Hygiene-Ausstellung und sonstige hohe
Auszeichnungen

Lebensmittel-Mende

Freiberger Straße 6

Billigste Bezugsquelle in Wurstwaren

Richter-Zigarren rauchen

heißt Geld sparen
und Besseres genießen!

Johannes Richter

Dresden-A. 1

Landhausstraße 8

Filiale: Amalienstraße 9

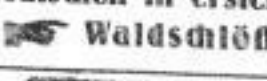
Gerd Baentsch

Am Schießhaus 17 / Telefon 29 408

Anfertigung für alle
von Propaganda Organisationen

Husdhalle I
am Postplatz

Husdhalle II
Pillnitzer Str. 4

Die bekannten Altdeutschen in erster Qualität
Dazu das köstliche  Waldschlößchen-Bier

Verlangt
überall



Tischler- und Polster-Möbel

Niedrige Preise / Solide Waren / Große Auswahl in 5 Etagen / Stets wachsen-
der Umsatz infolge persönlicher Empfehlung

Dresden-A. 1, Rosenstraße 45

(Nahe Ammonstraße)

Ein Werkstatt / Teilzahlung / Bei Barzahlung 10% Rabatt

Hesse

**In jedes Haus
SchokoladenvonClauß**

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen



Trinkt morgens Tee

Marke „Teekanne“, Mischung „Lila“
des Morgens

Aber nicht so! Teekanne „Lila“
getrunken werden wie am Nach-
mittag oder Abend, sondern stark
duckelrot aufgesossen, möglichst
mit Zusatz von Milch, je nach
Geschmack mit oder ohne Zucker.

Teekanne „Lila“ ist ein Meln-
bittiger, erfrischer und kräftiger
Morgentee, nach dessen Genuss
man sich frischer und wacher fühlt
als bei allen anderen teigigen
Morgengetränken.

Fordern Sie in den Geschäften kurzweg

TEEKANNE „LILA“

Das 50-Gramm-Paket kostet nur 80 Pfennige
und reicht für ca. 70 Tassen kräftigen Tee. Demnach
die Tasse nur zirka 1 Pfennig.

Ernst Neßler, Nachf.

Wettinerstraße 7
Jahnstraße 3
Dreyhsplatz 1
(Am Straßenbahnhof Mikteln)

**Kolonialwaren
Weinhandlung
Spirituosen
Kaffee-Rösterei**



Verlangt Eierleigwaren
und Makkaroni von
Max Sparmann, Kötzschenbroda

Sie rauchen
noch keine **Supra?**
— — — **Schade!**

Es sind die besten Zigaretten / Konzernfrei
Supra 5 9f. * Supra Ideal 6 9f.
Stadtwappen 4 9f.

Marien-Apotheke

Altmarkt 10, Kreuzkirkhenecke

Lieferung für alle Krankenkassen

Allopathie

Homöopathie

Biochemie

Drogen-Spezialhaus, Kräutergewölbe

Farben / Lacke / Pinsel usw.

Spalteholz & Bley

Pillnitzer
Straße 20

Kauft in



Geschäften

Zwerg-Drogerie

Gute Farben — Gute Lacke

Günstige Preise Rosenstraße 3

8421

Carstensen

Pillnitzer Straße 5/7

Schneiderei-Zetaten, Spitzen u. Besätze

8531

Schokoladen-Hering

Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik

Kaffee-Groß-Rösterei

Alleiniger Hersteller der echten

Sanussa-Musten-Bonbons

Hochwertige Kaffees zu volkstümlichen Preisen — Immer frisch geröstet!

Monats-

Garderobe

gute Maßanfertigung von

Mänteln von M. 12,- an

• Große Auswahl an

• und Modellen

Vorzeigen dieses er-
hält 5 Prozent Rabatt

Langemann

Große Brüdergasse 21

8961

Greiling-Schwarz-Weiss
es gibt keine bessere 48 Zigarette



Mann am Pflug, die Augen auf!

Die Sonne brennt. Der Bauer hofft Auf Wolken für sein Land. Er gräbt und pflügt, und schweren Schweiß Entfernt er mit der Hand.

Nationalsozialisten über sich selbst

„Nazi-Sozialismus nichts als Phrasen“

Das Organ der Straßenteile in Sachsen, der „Sächsische Beobachter“, vom 9. August veröffentlicht den Brief eines SA-Mannes, mit der Überschrift: „Der Verrat ist erkannt“, und der an die Adresse der Hitler und Goebbels gerichtet ist.

Hitler und Goebbels, so täuscht er sich. Beide Richtungen der Nationalsozialisten sind die ausführenden Organe der Befehle der Großkapitalisten und tun nur das, was sie von dort befohlen bekommen.

Dokument nationalsozialistischer Feigheit

Gaunermethoden gegen Gegnerveranstaltungen

Auf dem Berliner Gantag der NSDAP am 1. August gab der Propagandaleiter der Berliner Nazis, Stark, folgende kumpige Anweisung:

„Hat der Gegner eine Versammlung angelegt, läßt die Sektion durch Schreibmaschine sofort Handzettel herstellen, auf denen die Versammlung des Gegners wegen Verhinderung des Redners abgefragt wird.“

So wollen die Nazis den Wahlfampf führen. Anders können sie es nicht. Nur mit Lug und Betrug, durch feiges Anfehlen können sie ihren Wahlfampf bestreiten.

„Der Sozialismus, den die NSDAP angeblich vertritt, ist nichts als Phrasen.“

Ich mußte sehen, wie ein Dr. Feld als Staatsminister eines bürgerlichen Kabinetts in vielen Punkten des an und für sich schon sehr beschäbigen nationalsozialistischen Programms gerade das Gegenteil von dem ausführte, was vorher der Wahlschicht auf dem Papier versprochen worden war.

Seitdem der Augenberuf in der Partei richtunggebend wurde, verbürgerlicht dieselbe in immer schnellerem Tempo. Mit Fabelhaften und Hohenzollernsprüngen wird die NSDAP schließlich dahin gelangen, wo sie es nicht einmal mehr wagen kann.

Wenn dieser Nationalsozialist aber glaubt, daß die Otto Straßer und Malakowitsch eine andere Politik verfolgen, wie die

Statt Tariflohn — auf die Straße geflogen

Sozialdemokratischer Arbeitrichter deckt Unternehmerchandlanten

Professur Schmidt von der Kohlenhandlung Emil Landauer hat das an sich läbliche Schreiben, seine Kandidatur zu bedienen. Niemand wird ihm hierin hindern. Nur hat er die Zeit in der Industrie herrschende „rote Mode“ übernommen, den Verdienstausschlag auf den Rücken der Arbeiter abzuwälzen.

„Vielleicht bereuen Sie es noch einmal Herr Schmidt, daß Sie gerade Hoffmann entlassen haben.“

Mit diesem süßen Schmus wollte Bräuer vor dem angerufenen Arbeitsgericht „Klassenkampf“ treiben, aber Schmidt lehnte lechzende Weiterbeschäftigung ab. Zu jedem Entgegenkommen wurde Bräuer jetzt bereit, auf alles wollte er verzichten, „wenn nur ja der Unternehmer nicht so halsstarrig wäre“.

Aber der Unternehmervertreter Schmidt kannte den Gerichts-vorstehenden Dr. Ebert zu genau. Er wußte, daß dieser die Bäume der Arbeiter nicht in den Himmel wachsen läßt. Und er hatte sich nicht verrechnet. 54 Mark restliches Fertelengeld hat er durch Urteil noch zu zahlen. Dafür ist er wenigstens einen Arbeiter losgeworden, der tarifliche Bezahlung verlangt.

Antifa Groß-Dresden

Am Mittwoch dem 13. August 18 Uhr Fischhofplatz. Werbungsgebung und Demonstration nach Gasthof Wöllnig, dort Kundendemonstration. Transparente sind mitzubringen.

Störung im Straßenbahnverkehr

Am Sonntag nach 14 Uhr ist bei der Durchfahrt eines Straßenbahnzuges der Linie 7 auf der Sophienstraße unweit der kleinen Brüdergasse die Oberleitung. Da der Schaden nicht sofort behoben werden konnte, machte sich eine längere Umfahrung der Linien 7 und 15 über die Marienbrücke notwendig.

Strassenbahn-Nachrichten. Die Vorortbahn Niederzschlitz—Kleinbischheim—Zschieren verkehrt ab Dienstag dem 12. August nach einem neuen Fahrplan.

Der „ersehnte Tod“ ...

Am Freitagsabend war, wie gemeldet, auf der Leipziger Straße ein Mädchen, das in selbstmörderischer Wut Karbol genommen hatte, vom Fahrrad gestürzt. Die Lebensmüde war ins Krankenhaus gebracht worden; hier ist sie inzwischen verstorben. Die vorstehende Meldung ist in der bürgerlichen Presse mit der Überschrift „Den ersehnten Tod gefunden“ veröffentlicht. Wie sich die Welt doch im Hirt eines bürgerlichen Scheiterns mißt.

Im Brandverletzungen gestorben. Am Sonnabend ist die 17-jährige Rentenermpfängerin Eudach in der Diakonissenanstalt gestorben. Die alte Frau hatte versucht, den Rücken zu kratzen und sich dabei Brandwunden am gesamten Körper zuzufügen. Wenige Stunden nach ihrer Entlassung in das Krankenhaus ist sie dann verstorben.

Wo bleiben unsere Steuergroschen?

Keinen Pfennig den Paffen! Heraus aus der Kirche!

Bei der „Mutter Anna“ bauten sie Gerüste. „Stadtörter“ und Pfaffen jandern, die Kirche wäre ausbesserungsbedürftig. Konsequenz: Die Kirche wird ausgebessert. Es kostet eine Menge Geld — aber, was macht's? Der Staat gibt Zuschüsse, man kann sich's ja leisten ...

damit einverstanden? Nein! Ihr seid es nicht. Ihr habt lässig mit dem christlichen (Über-)Glauben gedroht. Nur aus Göttergünstigkeit, Rockhäufigkeit zählt ihr noch Jahr um Jahr eure Kirchensteuern, staut damit, ohne es zu wollen, das Pfaffenregiment.

Heraus aus der Kirche!

Kommt in Massen zur Gottloosenkundgebung am Mittwoch dem 13. August 13.30 Uhr im Reglerheim, Friedrichstraße.

Konferenz der Arbeiterkorrespondenten

für Dresden, Meissen, Freital, Freiberg, Dippoldiswalde, Leuben und Radeberg am Montag, 11. August, 19 Uhr, im Senefelder, Kaulbachstr.

wo Genosse Strzelewicz und Gen. Fr. Hofmann registrieren werden. Wichtig! Kartaturenzeichner! Eintrittsliste! Geburts-, Heiratsurkunde, Einwohnerkarte mitbringen!

Beitrag an den Wohlfahrtsarbeitern

(Arbeiterkorrespondenz)

Als Wohlfahrtsarbeiter arbeite ich beim Straßenbau in Briegnitz. Während der Arbeit fiel aus einem Gatten ein Bit mit Birnen auf die Straße. Da es uns bei unserer „fürstlichen“ Entlohnung unmöglich ist, Früchte zu kaufen, die Birnen, aber reif waren, hoben ein Kollege S. und ich einige auf. Inspektor Luit und Straßenmeister Schreiter beobachteten dies und behaupteten, wir hätten den Bit aus dem Garten geholt. Trozdem einige weitere Kollegen dies energisch bestritten, löstten wir abends wegen Felddiebstahls entlassen werden. Da wir daraufhin die Arbeit sofort niederlegten, kam Schreiter und sprach dies „Mißverständnis“ wieder einzutreten. Als nun der Freitag und damit der Jahrestag kam, erhielten wir mit der Begründung 1 in Geld, daß man uns die Unterstützung wegen Felddiebstahls entzogen habe. Nach langem Krach wurden mir endlich meine paar Pfennige ausgezahlt, und ich an eine andere Arbeitsstelle verlegt. Schreiter gab mir noch den „guten Rat“, ja nichts von den Leuten anzuhängen. Ob er wohl damit beim Publikum den Glauben erwecken will, wir Wohlfahrtsarbeiter erhalten zum Leben das Nötigste? Dann hätten wir es bestimmt nicht nötig, die Birnen auf der Straße aufzuleben.

Für Brot und Freiheit

Die große illustrierte Wahlzeitung der KPD

Es wird nie so viel gelogen als auf der Jagd, im Krieg oder der Wahl! Das ist eine alte Follweisheit, an die das Volk, das heißt die arbeitende Klasse, gerade in diesen Wochen denken muß, wo sie von allen bürgerlichen Parteien — von den Sozialisten bis zu den Nazis — mit den unabweislichsten Lügen übermannt wird. Plötzlich ist alles nicht wahr gewesen, was die alten Herrschaffen in den letzten Jahren an Not, Ausbeutung und Unterdrückung über die Arbeiter, Angeheerten, Kleinrentner und Erwerbslosen gebracht haben. Mit Lügen und schandhaften Versprechungen wollen sie gerade jetzt die Proleten wieder einwickeln, auf deren Vergeßlichkeit sie spekulieren.

Da kommt zur rechten Zeit eine Witterzeitung, die wie ein Leuchtwort in den Kampf bürgerlicher Verlogenheit hineinragt und den Werktätigen Wahrheit sagt, die jeder sofort anerkennen kann und deren Stichhaltigkeit er durch seine eigene tägliche Erfahrung kennt. Diese Zeitung heißt „Brot und Freiheit“; sie drückt damit aus, was uns allen fehlt und was wir erlangen wollen, Hand in Hand mit der einzigen Partei, die seit ihrem Bestehen bewiesen hat, daß sie unerschrocken und tapfer für die Interessen der Werktätigen kämpft — die kommunistische Partei!

In dieser Zeitung sind alle die zu finden, die sich an den Klassenkämpfen beteiligen und jetzt um ihre Stimmen betteln, damit sie wieder Ministerpräsidenten werden und die Arbeiterklasse weiter an die Untertanen verkaufen können. Besonders eindrucksvoll sind die Seiten, die in einer langen Reihe erschütternde Bilder der vielen deutschen Arbeiter zeigen, die von den Nationalsozialisten feige und brutal ermordet wurden. Keinem einzigen Kapitalisten, ob jüdischer oder arischer Abkunft hat diese famose „Mittelbau“-Partei je ein Haar zu krümmen gewagt, denn das ist ihre Geld- und Auftraggeber. Aber eine endlose Reihe von Arbeiterleben bedeckt schon heute ihren Weg, den sie nur dann nicht zu Ende führen kann, wenn sich ihnen die geschlossen zugezogene Arbeiterklasse entgegenstellt. Und die zu formieren, heute, am 11. September und darüber hinaus wird diese Zeitung helfen, wenn jeder Arbeiter sie an Freunde und Kollegen weitergibt.

Witze, die wie das Zentrum mit jedem in die Regierung gehen, der die Profite der kapitalistischen Schwerindustrie liebert, sie alle sind durch treffliche Bilder gekennzeichnet. Eine Hauptaufgabe des neuen Eines der deutschen Republik führt den Beweis, daß alle Steuern und Zölle, die sämtliche Parteien außer den Kommunisten gutgeschrieben haben, nur von den Werktätigen aufgebracht werden, während die Pfaffen sich drücken können.

Die Pfaffen, Sozialdemokraten und Nazis schliken nur Kapitalisten, Großkapitalisten, Militärs in den Reichstag. Die Kommunisten aber entsenden Arbeiter aus den Betrieben in das Parlament, heute, die selbst wissen, wo der Schuh drückt und revolutionären Geist in die müßige Luft des Reichstags bringen. Diese Kandidaten der Werktätigen sind ebenfalls in der Zeitung abgebildet. Neben den hier genannten Seiten findet man noch viele andere, die an Hand von ausgezeichneten Bildern, Zahlen und Tabellen jedem einzelnen Normmenschen, daß der 11. September ein wichtiges Korporationsfest im Klassenkampf ist, eine Vorbereitung zu größeren und entscheidenden Schlachten, die unausweichlich sind. Darum ist diese Zeitung von so großer Bedeutung, daß sie in die Hand jedes Menschen, ob Mann, ob Frau gehört und in Massen verbreitet werden muß. Die illustrierte Wahlzeitung ist ab 23. August bei jeder örtlichen Literaturstelle für 20 Pfennig zu haben.

Hitlers „Arbeiterfreundlichkeit“

... die große Masse der Arbeiter will nichts anderes als Brot und Spiele, sie hat kein Verständnis für irgendwelche Ideale, und nie werden wir damit rechnen können, die Arbeiter in erheblichem Maße zu gewinnen. Wir wollen eine Auswahl der neuen Herrschafft, die nicht... von irgendwelcher Mitleidmoral getrieben wird, sondern weiß, daß sie das Recht hat, zu herrschen, und diese Herrschafft über die breite Masse rücksichtslos aufrecht erhält und sichert.“

(Hitler in seiner Aussprache mit Otto Straßer.)

Im Zeichen revolutionärer Einheitsfront!

Glänzender Verlauf des 2. Landeskongresses der RGD und des 1. Jungarbeiterkongresses Sachsens

Der 2. Landeskongress der RGD, dem die Industriegruppen... der einzelnen Industriegruppen, die Erwerbslosen...

Genosse Kolbarth:

Im Namen des Bezirkskomitees der RGD, im Namen ihres...

Wider Kongress sagt in der Zeit der verächtlichen Unter...

Wahl des Präsidiums und der Kommissionen

Nach der Wahl des Ehrenpräsidiums, in das die Genossen...

Genosse Renner

In einer Zeit des verächtlichen Kampfes, Klasse gegen Klasse...

Der Kongress an die streikenden französischen Arbeiter:

Die auf dem 2. Landeskongress der RGD Sachsens in Dres...

Kommunikation zu Verhandlungen. Der Arbeiter muß sich klar sein...

Was zeigt uns die Praxis?

Im letzten Angriff der Kapitalisten auf Lohn und Brot, den...

Der Zusammenstoß der bürgerlichen Parteien in Deutsch...

Die Schaffung eigener Kampfleitungen in den Betrieben...

Wider Arbeit in den reformistischen Gewerkschaften muß ver...

Die Diktaturverordnung der Brüning-Regierung bedeutet...

wir nicht den Steuerstreik, noch stehen die Betriebe nicht im...

Aufmarsch der Delegationen

Nach der Begrüßungsansprache des Genossen Renner mar-

Kampfruf des Landeskongresses für die streikenden Bomag-Arbeiter

An die Arbeiter und Arbeiterinnen Sachsens!

Schon in der 3. Woche stehen wir im Kampfe. Die Unter-

Der Bomag-Streik ist euer Streik!

Die sächsischen Metallindustriellen versuchen in Plauen einen...

Die aktive Solidarität der Erwerbslosen

und der übrigen Arbeiterschaft von Plauen ermöglichte das...

Die geschlossene revolutionäre Kampffront der sächsischen Arbeiterjugend

Guter Verlauf des 1. sächsischen Jungarbeiterkongresses - Eine Jungarbeiterin der Baumwollspinnerei Leipzig zum 5. RGD-Kongress delegiert - SAJ-Delegierter, 9 Parteilose zum RJDV übergetreten

Der 1. Sächs. Jungarbeiterkongress fand am Sonnabend dem...

Nach den Wahlen zum Präsidium und zur Mandatprüfungs-

Als erster sprach ein Dresdener Jungarbeiter, der im Streit-

1. Weiterzahlung des vollen Lohnes während der Aus-
2. 10 Pfennig Lohnerhöhung für alle Vehrtinge!
3. Samstagentag für alle Vehrtinge!
4. 4 Wochen Urlaub!
5. Abkündigung des Nachtragens der ausgeperrten Wochen!
6. Beilegung des individuellen Lehrvertrages und Ein-
7. Beilegung der Hilfsarbeit aller Vehrtinge!

Delegierte der Baumwoll-, Leipzig, Eicher, Chemnitz, Kam-

ichen Arbeiter in Uniform, mit lebhaftem Beifall begrüßt, in...

Ebenfalls mit stürmischen Beifall empfangen, begrüßte eine...

Eine Delegation des RJDV begrüßte durch die Genossin...

Genosse Schön überbrachte die Grüße der Roten Hilfe...

Von dem Kommunistischen Jugendverband und der 1. Jung-

Nach den Begrüßungsansprachen erhielt der Vertreter des...

Das Referat und die Diskussion werden wir morgen ver-

Jetzt müssen auch alle anderen Betriebe antworten!

Unterstützt unseren Streik, indem ihr selbst den Kampf gegen...

Kollegen, Kolleginnen, Erwerbslose, Jungarbeiter!

Nicht unseren Appell nicht unbeantwortet! Geht sofort heran...

Auf zum Kampf gegen Lohnabbau und Hungerdiktatur!

Die Kampfaktionen des sächsischen Landeskongresses der...

Ein revolutionäres Kampfprogramm für die sächsische Jungarbeiterchaft wurde einstimmig angenommen.

Die Wahlen zum Bezirkskomitee der Jugend-RGD ergaben...

Erklärung

Wir parteilosen Delegierten des 1. Jungarbeiterkongresses...

Der Kongress hat uns gezeigt, daß der kommunistische...

Wir geloben, mitzukämpfen bis zur endgültigen Befreiung...

Unterzeichnet von 9 parteilosen Delegierten des Jungarbeiterkongresses.

Hans Radmann, Chemnitz; Eile Vogel, Chemnitz; Kurt...

Mit dem Gehör der Internationale wurde der 1. Kongress...

Der 1. Landeskongress der sächsischen Jungarbeiterchaft wird...

Heraus zum Massenaufmarsch am 7. September zum...

Organisiert sofort die Berichterstattung vom RGD-Kongress!

